

**t107 Humusgley und Anmoorgley über Niedermoor, aus Auenlehm und holozänen Schwemmsedimenten über Torf**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	t-GA05	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	Grünland	
<b>Relief</b>	ebene Talsohlen	
<b>Bodentyp</b>	Humusgley und Anmoorgley über Niedermoor; abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand z. Z. der bodenkundlichen Aufnahme: 4–8 dm u. Fl.	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Auenlehm und holozäne Schwemmsedimente über Niedermoor auf Fluss- und Bachbettablagerungen	
<b>Bodenartenprofil</b>	Slu–Ls2,G1	2–8 dm
	Hn,z3–5	6–10 dm
	(Sl2–S,G4)	
<b>Karbonatführung</b>	stellenweise ab 6–10 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	sehr stark humos bis anmoorig
	Unterboden	organisch (Torf)
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	LIIb3, LIIIb3	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet mittel und mäßig tiefes Niedermoor (t-HN03, Kartiereinheit t113)

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	hoch (470–520 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr hoch (250–290 mm)
<b>Luftkapazität</b>	hoch
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (250–370 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	hoch bis sehr hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 3.50	Wald: 3.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

Hauptvorkommen im Rißtal südlich von Biberach an der Riß; weitere Flächen v. a. in kleineren Tälern abschnittsweise sowie örtlich in Randbereichen von vermoorten Senken, wie z. B. dem Weiten Ried südlich von Eberhardzell